

Pressemitteilung

17. August 2017

Hessen liegt auf Rang 10 im Bildungsvergleich der Bundesländer ...

... hat aber wenige ausländische Schulabsolventen ohne Abschluss

Berlin – Hessen rangiert im Bildungsmonitor 2017 auf Platz 10 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand von 12 Handlungsfeldern, die insgesamt 93 Indikatoren umfassen, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse Bildungsmonitor 2017

Hessen weist in den Handlungsfeldern Inputeffizienz, Förderinfrastruktur und Integration Stärken auf:

- Die Investitionsquote an beruflichen Schulen und Hochschulen ist hoch.
- An den Kindertagesstätten ist der Anteil des Personals mit akademischem Abschluss relativ hoch.
- Vergleichsweise wenige ausländische Jugendliche verlassen die Schule ohne Abschluss.

Deutliches Verbesserungspotenzial besteht in Hessen vor allem bei der Internationalisierung, der Schulqualität und den Betreuungsbedingungen:

- Relativ wenige Schüler an Grundschulen und an beruflichen Schulen werden in Fremdsprachen unterrichtet.
- Die Lesekompetenzen der Schüler sind unterdurchschnittlich.
- Die Schüler-Lehrer-Relation ist vor allem an der Sekundarstufe I relativ ungünstig.

Exkurs: Bildungsagenda

Der Bildungsmonitor 2017 zeigt, dass die Herausforderungen für das Bildungssystem durch Integration, Digitalisierung und demografischen Wandel größer geworden sind. Bundesweit fallen die Fortschritte im Bildungsmonitor jedoch immer kleiner aus, teilweise macht das Bildungssystem sogar Rückschritte. Deshalb hat das IW Köln für den Bildungsmonitor 2017 eine Reformagenda entwickelt, die einen Mehrbedarf an Bildungsausgaben von 12 Milliarden Euro jährlich aufdeckt. Dieses Geld ist zielgerichtet in jenen Bereichen einzusetzen, die für die Integration der Zuwanderer sowie für die Gestaltung der Digitalisierung und des demografischen Wandels besonders wichtig sind. Konkret bedeutet dies für ganz Deutschland zusätzliche jährliche Bildungsausgaben von:

- 3,5 Milliarden Euro für Integration,
- 5,0 Milliarden Euro für mehr Qualität und Plätze in der frühkindlichen Bildung,
- 2,7 Milliarden Euro für Ganztagschulen und
- 0,8 Milliarden Euro für Studierende aus dem Ausland an deutschen Hochschulen.

Das Augenmerk sollte dabei nicht auf Strukturdebatten gerichtet sein, sondern auf Maßnahmen, die die Bildungsqualität der Schulen stärken. Es gilt, die Kräfte auf die Umsetzung der Digitalisierung durch Lehrkonzepte und Lehrerfortbildung sowie auf eine besseren Berufs- und Studienorientierung zu konzentrieren. Untersuchungen zeigen, dass sich gezielt eingesetzte zusätzliche Bildungsausgaben volkswirtschaftlich langfristig auszahlen.

Alle Ergebnisse auf der Website www.insm-bildungsmonitor.de

Stärken in bildungspolitischen Handlungsfeldern in Hessen:

Inputeffizienz (BM 2017: 2. Platz): Im Jahr 2015 verteilen sich die Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Hessen relativ gleichmäßig über die verschiedenen Altersgruppen. Eine positive Tendenz kann auch bei den vorzeitigen Pensionierungen wegen Dienstunfähigkeit festgestellt werden. Entfielen im Jahr 2002 noch 53,3 Prozent der Eintritte in den Ruhestand auf die Dienstunfähigkeit, so sank diese Quote auf 9,1 Prozent im Jahr 2015 (Bundesdurchschnitt: 11,8 Prozent). Damit musste das Land weniger Doppelausgaben für Vorruhestandler und Ersatzlehrer stemmen als zehn Jahre zuvor. Darüber hinaus investiert Hessen besonders viel in die beruflichen Schulen. Der Anteil der Investitionsausgaben an den Gesamtausgaben für die Hochschulen ist Hessen mit 18,8 Prozent der höchste aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 10,8 Prozent).

Förderinfrastruktur (BM 2017: 5. Platz): Nur 27 Prozent der hessischen Grundschüler lernten im Jahr 2015 an einer offenen oder gebundenen Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 34,4 Prozent). Beim Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I, die ganztags betreut werden, erreichte Hessen mit 54,9 Prozent jedoch ein überdurchschnittliches Ergebnis (Bundesdurchschnitt: 41,5 Prozent). Überdurchschnittlich schnitt das Land zudem beim Anteil der ganztags betreuten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ab, es erreichte 49,6 Prozent (Bundesdurchschnitt: 44,5 Prozent). Zudem lag der Anteil der akademisch qualifizierten Mitarbeiter am gesamten Personal der Kindertagesstätten in Hessen mit 11,2 Prozent bundesweit an der Spitze (Durchschnitt: 6,4 Prozent).

Integration (BM 2017: 6. Platz): Bei den Tests zu den Bildungsstandards im Lesen aus dem Jahr 2015 wies Hessen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen leicht überdurchschnittlichen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg auf. Besser als der Bundesdurchschnitt schnitt das Land beim Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss ab. Mit 8,1 Prozent hatte Hessen den zweitbesten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 11,8 Prozent). Außerdem fiel die Studienberechtigtenquote von ausländischen Schülern an allgemeinbildenden Schulen mit 10,4 Prozent höher aus als im Bundesdurchschnitt (9,3 Prozent). Deutlich überdurchschnittlich war mit 12,9 Prozent auch die Studienberechtigtenquote von ausländischen Jugendlichen an berufsbildenden Schulen (Bundesdurchschnitt 7,1 Prozent).

Potenziale in bildungspolitischen Handlungsfeldern in Hessen:

Internationalisierung (BM 2017: 15. Platz): Relativ wenige Grundschüler wurden in Hessen im Jahr 2015 in Fremdsprachen unterrichtet. Mit 49,0 Prozent lag Hessen unter dem Bundesdurchschnitt von 67,1 Prozent. Der Anteil der Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht betrug 29,1 Prozent und fiel damit ebenfalls unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 33,7 Prozent). Im Hören und Lesen der englischen Sprache wiesen die Schüler insgesamt durchschnittliche Kompetenzen auf. Beim Anteil der Bildungsausländer an den Studierenden befindet sich Hessen mit 8,8 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (9,5 Prozent).

Schulqualität (BM 2017: 13. Platz): Aufgrund der relativ schlechten Ergebnisse bei den jüngsten IQB-Schulleistungstests in Mathematik und Naturwissenschaften sowie im Lesen erreicht Hessen Platz 13 bei der Schulqualität.

Betreuungsbedingungen (BM 2017: 12. Platz): Die Betreuungsrelationen an Schulen und Hochschulen sind in Hessen teilweise relativ ungünstig. Verbesserungsbedarf gibt es vor allem beim Verhältnis von Schülern zu Lehrern in der Sekundarstufe I und an den Hochschulen. Auf eine Lehrkraft (Professor, Dozent, Lehrbeauftragter) kamen 2015 rechnerisch 20,5 Studierende (Bundesdurchschnitt: 17,4). Bei den erteilten Unterrichtsstunden schneidet Hessen vor allem in der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) schlecht ab. Mit 36,4 Stunden pro Klasse war Hessen das Schlusslicht aller Bundesländer, die im Schnitt auf 39,3 Stunden kamen.

Anhang 1

Hessen auf Rang 10 im Bildungsvergleich der Länder

| | Land | Gesamtergebnis ¹ | |
|-----------|------------------------|-----------------------------|---------------------|
| | | Punkte (Rang) | |
| | | 2017 | Veränderung zu 2013 |
| 1 | Sachsen | 70,4 | 2,1 |
| 2 | Thüringen | 63,8 | -0,1 |
| 3 | Bayern | 61,4 | 4,7 |
| 4 | Baden-Württemberg | 57,8 | 0,8 |
| 5 | Hamburg | 55,7 | 7,5 |
| 6 | Saarland | 54,8 | 15,2 |
| 7 | Mecklenburg-Vorpommern | 52,1 | 5,3 |
| 8 | Niedersachsen | 51,7 | 5,5 |
| 9 | Sachsen-Anhalt | 51,2 | 1,0 |
| 10 | Hessen | 50,7 | 2,9 |
| 11 | Rheinland-Pfalz | 50,0 | 2,9 |
| 12 | Brandenburg | 47,4 | 0,8 |
| 13 | Schleswig-Holstein | 47,3 | 1,8 |
| 14 | Nordrhein-Westfalen | 45,3 | 2,2 |
| 15 | Bremen | 43,9 | 1,9 |
| 16 | Berlin | 42,7 | 3,7 |

Quelle: IW Köln; Stand: 04.07.2017

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2017 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2015 oder 2016 ab. Die Veränderung zum Vorjahr wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

Anhang 2

In die Studie *Bildungsmonitor 2017* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2015 oder 2016: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2017 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpuffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Lesen (IQB); Varianzaufklärung Lesen (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil